

Gemeindebrief

Juni | Juli | August 2021



Es wird Sommer und damit wächst die Hoffnung, dass wieder Normalität in das Gemeindeleben von St. Martin eintritt!

Gemeindebriefredaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es wird Sommer und damit wächst die Hoffnung, dass wieder ein wenig Normalität eintritt und man sich draußen wieder mit Menschen treffen kann, die man lange nicht gesehen und somit vermisst hat.

So konnte trotz Coronazeiten durch die Unterstützung einiger sehr engagierter Menschen für die Konfirmanden eine Rallye durchgeführt werden, bei der sie sich unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften persönlich treffen konnten und ein bisschen "Konfir-

mandenfreizeitfeeling" auf kam. Wie schön!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie alle den Sommer genießen und wir im nächsten Gemeindebrief vielleicht über weitere positive Veränderungen in unserer Gemeinde berichten können.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Gemeindebriefredakteure

**Andrea Schuchard-Küster,
Michael Töllner**

Geistliches Wort: Neuanfänge

**So spricht Gott zu Josua:
Ich habe dir gesagt, dass du
stark und mutig sein sollst!
Fürchte dich nicht und schrecke
vor nichts zurück! Denn der
Herr, dein Gott, ist mit dir bei
allem, was du unternimmst!**
(Buch Josua 1,9)

*Liebe Leserinnen und Leser!
Mose ist gestorben. Er hatte das
Volk Israel aus Ägypten und dann*

*auf der Wanderung durch die Wüste geführt, 40 Jahre lang.
Und nun, auf einmal, gerade als es
endlich in das gelobte Land gehen
soll, stirbt Mose. Für Josua heißt
das: Mose, der ihn immer angeleitet
hatte, ist tot. Auf einmal hat er,
Josua, die Verantwortung für das
ganze Volk. Und das gerade jetzt,
als er das Volk in dieses unbekannt-
te Land führen soll. Es gibt zwar
das Versprechen Gottes, dass es*

ein Land ist, in dem Milch und Honig fließt. Aber was Josua und das Volk Israel da wirklich erwartet, wissen sie nicht.

Und die Bibel erzählt, dass in genau diesem Moment Josua die Worte oben von Gott gesagt bekommt. Stark und mutig soll er sein, sich nicht fürchten und nicht zurückschrecken. Das ist leicht gesagt, wenn man vor so einer Aufgabe steht. Aber dann folgt eben das Versprechen: Gott will mit gehen. Er will an Josuas Seite stehen, was immer er tut, ihn nicht alleine lassen, sondern ihn unterstützen, ihn stärken und ihm Mut machen.

Ich vermute, vielen von Ihnen werden solche Situationen bekannt sein: Da beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Ein Umzug, eine berufliche Veränderung, oder in der familiären Situation ändert sich etwas, sei es, dass ein Kind geboren wird oder ein geliebter Mensch stirbt oder anderes. Und es gibt noch viele andere Momente im Leben, wo wir aufbrechen, Altes hinter uns lassen und neu beginnen.

Und sehr oft sind diese Momente mit Unsicherheit verbunden: Wie wird das Neue sein? Was erwartet mich, worauf lasse ich mich da ein. Was man hatte, kennt man, was kommt ist ungewiss.

Auch für mich war der Wechsel auf die Pfarrstelle der Kirchengemeinden Eisdorf-Willensen und Nienstedt-Förste so ein Moment des Neuanfangs.

Viele neue Menschen, denen ich begegnen würde, neue Kirchenvorstände, mit denen ich zusammenarbeiten würde. Auch neue Kirchen, ein neues Wohnumfeld, eine andere Gegend.



Pastor Rumberg auf dem jüdischen Friedhof in Förste: „Unterwegs, Neues zu entdecken!“ (Foto: Nele Lindow)

Was würde mich erwarten? Wie würde ich aufgenommen werden? Aber schon die ersten Begegnungen waren sehr freundlich. Ich

wurde sehr herzlich hier aufgenommen und mit offenen Armen und Herzen empfangen.

Sicher: Gerade zurzeit ist vieles schwierig. Ich kann nicht einfach mal in die verschiedenen Gemeindegremien gehen, um Menschen kennen zu lernen. Auch Besuche bei den Menschen in unseren Gemeinden sind nur sehr eingeschränkt möglich. Und die Arbeit in den Kirchenvorständen ist sehr davon geprägt, immer wieder neu zu überlegen, wie stellen wir uns auf die sich ändernden Bedingungen unter der Pandemie ein. Was können wir machen, was geht nicht, was können wir verschieben. Aber auch wenn die Rahmenbedingungen schwierig sind: Ich komme an. Die Arbeit in den Kirchenvorständen erlebe ich als konstruktiv und ermutigend. Regelmäßig feiern wir Gottesdienste, das ist zum Glück mit entsprechendem Hygienekonzept möglich. Kirche ist da!

Wir versuchen Wege zu finden, um mit den Konfirmanden Treffen zu ermöglichen, sei es per Videokonferenz oder mit einem Tag im Freien in kleinen Gruppen. Manch Besuch habe ich unter entsprechenden Bedingungen gemacht, Trauergespräche, Traujubiläen vor allem.

„Ich habe dir gesagt, dass du stark und mutig sein sollst! Fürchte dich nicht und schrecke vor nichts zurück! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst!“

In den Veränderungen im Leben tut es mir gut, mich immer wieder einmal an diese Worte Gottes an Josua zu erinnern.

Gott hat versprochen, mitzugehen, Mut zu machen, mich zu stärken, für alles, was mir begegnet. Und selbst wenn einmal etwas nicht gelingt, etwas anders läuft, als ich mir das gewünscht habe: Manchmal denke ich im Nachhinein: Auch gut, dass Gott mich auf einen anderen Weg geführt hat. Ich habe etwas gelernt und gehe gestärkt aus dem Umweg hervor und mutig und fröhlich weiter auf meinem Weg.

Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie – gerade in dieser anstrengenden Zeit – die Erfahrung machen, dass Gott mit geht, wenn Sie durch Umbrüche, Veränderungen in Ihrem Leben gehen.

Ihr Pastor Uwe Rumberg

Aus dem Kirchenvorstand

von Michael Wächter, Kirchenvorstandsvorsitzender

Corona-Testungen für Mitarbeitende und Kirchenvorstand

Wie alle Arbeitgeber ist auch unsere Kirchengemeinde verpflichtet, ihren Mitarbeitern regelmäßige Angebote zur Corona-Testung zu unterbreiten. Wir haben diese Pflicht gerne umgesetzt und dabei auch die z. Z. für St. Martin tätigen Ehrenamtlichen mit einbezogen.

Einschränkungen in der Gemeindegemeinschaft

Nach wie vor bleibt die Arbeit mit der Gemeinde pandemiebedingt schwierig, da alle Versammlungen außerhalb von Gottesdiensten und der Arbeit mit Jugendlichen untersagt sind (Stand Redaktionsschluss). Der Kirchenvorstand verfolgt die Entwicklungen in diesem Bereich aber aufmerksam.

Nachfolge für Küster- und Reinigungsdienst

Im letzten Gemeindebrief haben Sie vom bevorstehenden Diensten- de unseres Küsterehepaars Christa und Helmut Lange gelesen. Zwischenzeitlich war auch eine Stellenausschreibung erschienen. Es freut mich, dass der Kirchenvorstand mit Annika Tralls eine Nachfolgerin gefunden hat, die zum 1. Juni ihren Dienst in der Gemeinde

antreten wird. Annika wird im Juni noch parallel mit Christa und Helmut im Amt sein. Unsere dann neue Küsterin ist vielen Leserinnen und Lesern bereits bekannt und wird allen anderen sicherlich in einem der nächsten Gemeindebriefe vorgestellt werden. Wir begrüßen Annika ganz herzlich im Team von St. Martin und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Eingangsbereich der Friedhofskapelle erneuert



Die dort verlegten Platten waren stark verwittert.

Blühwiese auf dem Friedhof

Nein, es entsteht dort kein Gebäude und auch kein „Kartoffelacker“! Auf den bearbeiteten Flächen sollen Wildblumen und auch Garten-

blumen für Bienen, Falter und Käfer ausgesät werden.

Wenn Sonne und Regen mitspielen, wird es dort im Sommer bunt blühen.



Anmeldung der neuen Konfirmanden am 22. Juni 2021

Die Anmeldung für Nienstedt-Förste findet am Dienstag, den 22.06.2021 von 17 bis 18 Uhr in der **St. Martinskirche (Gemeindegemeinschaftsaal) in Nienstedt** statt.

Unter Beachtung der zu dem Zeitpunkt vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln.

Eingeladen sind Jungen und Mädchen, die zwischen 1. April

2008 und 30. Juni 2009 geboren sind.

Darüber hinaus sind die Jugendlichen angesprochen, die im Herbst in die 7. Klassenstufe kommen.

Zur Anmeldung wird die Taufbescheinigung (meistens im Stammbuch) oder eine Geburtsbescheinigung benötigt

Konfi-Rallye im Mai in Nienstedt und Förste

(von Angelina, Praktikantin beim evangelischen Jugenddienst)

Am Samstag, den 08.05.2021 fand für die Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden eine Rallye durch die Orte statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind durch Nienstedt und Förste gegangen von einem Standpunkt zum nächsten. Es gab viele verschiedene Stationen mit unterschiedlichen Aktionen und Aufgaben, wie zum Beispiel einem Papierbootrennen, Eilerlauf, etwas Wissen zur Dorfgeschichte wurde abgefragt und aus einer Anzahl von verschiedenen Wasserproben sollte die Grafenquelle „erschmeckt“ werden. Eine der anzulaufenden Stationen führte die Jugendlichen auf den Juden-

friedhof. Auch hier war viel Wissenswertes und Spannendes zu entdecken. Das Wetter spielte mit und der Tag war ein voller Erfolg und sorgte für ein kleines Gefühl der Normalität in dieser Zeit. Abgerundet wurde der Tag dann mit einem gemeinsamen Pizzaessen, welches selbstverständlich unter den entsprechenden Hygienemaßnahmen stattfand und noch einmal ein Highlight des Tages war. Möglich war dieser schöne Tag durch die Unterstützung von 10 ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen, sowie Dana Steinmann, Pastor Uwe Rumberg und Iris Fahnkow. (Fotos: Uwe Rumberg)



Veränderungen bei der Kollektensammlung

Sammlung für die Diakonie in der eigenen Gemeinde

In den Gottesdiensten in Nienstedt wird nun neben der abgekündigten Landeskollekte am Ausgang auch wieder für die "Diakonie in der eigenen Gemeinde" gesammelt.

Da aktuell die sonst während des Gottesdienstes durchgeführte Sammlung der Kollekte für die von der Landeskirche bestimmten Zwecke nicht möglich ist, wurde diese Sammlung bisher am Aus-

gang ermöglicht und dafür auf die sonst am Ausgang übliche Sammlung für Diakoniezwecke in der eigenen Gemeinde verzichtet.

Der Kirchenvorstand hat jetzt entschieden, dass zukünftig am Ausgang auch wieder für die „Diakonie in der eigenen Gemeinde“ gesammelt wird.

Dafür stehen 2 entsprechend gekennzeichnete Sammelkästen am Ausgang zur Verfügung.



Kollektensammlung online

Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

(2. Korinther 9,7)

Schon die ersten Christinnen und Christen gaben von ihrem Besitz ab und halfen damit. Noch heute ist die "Kollekte", die Sammlung von Geld, fester Bestandteil von Gottesdiensten.

St. Martin Nienstedt-Förste ermöglicht daher jetzt den Gemeindegliedern auch ohne Besuch eines Gottesdienstes die Spende eines frei wählbaren Geldbetrags für karitative Kollektenzwecke.

Dafür wurde die Internetseite <https://spende.elkh.de/k/4K3RD> eingerichtet.



Dort eingehende Spenden werden direkt für die landeskirchlich vorgesehenen Kollektenzwecke verwendet und auf dem Kollektenkonto von St. Martin Nienstedt-Förste gebucht.

Spendensammlung für „Brot für die Welt“

St. Martin Nienstedt-Förste unterstützt auch weiterhin die Hilfsprojekte von „Brot für die Welt“



Helfen Sie helfen!

Kirchenamt Northeim

DE76 2635 1015 0004 0239 58

Verwendungszweck:

Spende Brot f.d.Welt KG Nienstedt-Förste

Gottesdienststeinladungen, unter Vorbehalt!

Juni 2021

- 06.06., 09:30 Uhr -1. Sonntag nach Trinitatis - Lektor Heim
13.06., 09:30 Uhr -2. Sonntag nach Trinitatis - Pastor Rumberg
27.06., 11:00Uhr -4. Sonntag nach Trinitatis - Pastor Rumberg

Juli 2021

- 04.07., 09:30 Uhr -5. Sonntag nach Trinitatis - Pastor Rumberg
11.07., 11:00 Uhr -6. Sonntag nach Trinitatis - Pastor Rumberg
Vorstellung der Konfirmanden
18.07., 09:30 Uhr -7. Sonntag nach Trinitatis - Lektor Heim

August 2021

- 01.08., 11:00 Uhr -9. Sonntag nach Trinitatis - Lektor Heim
08.08., 09:30 Uhr -10. Sonntag nach Trinitatis-Pastor Rumberg
15.08., 11:00 Uhr -11. Sonntag nach Trinitatis-Pastor Rumberg
22.08., 09:30 Uhr -12. Sonntag nach Trinitatis-Pastor Rumberg

Es kann weiterhin zu Änderungen im Gottesdienstplan kommen. Aktuelle Hinweise zu den Gottesdienstterminen entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Internetseite www.kirchenstedt.de sowie den „Kirchli-

chen Nachrichten“ jeweils zum Wochenende im Harz Kurier.



Rückblick auf den Weltgebetstag am 5. März 2021

(von Andrea Schuchard-Küster)

Anlässlich des Weltgebetstages wurde bereits mehrere Wochen vorher im Schaufenster der Kirchengemeinde in der Förster Straße mit viel Plastikmüll, entsprechenden Plakaten und Fragen auf die Umweltverschmutzung hingewiesen und zum Weltgebetstag, der dieses Jahr von Frauen aus Vanuatu vorbereitet wurde, eingeladen.

Am Weltgebetstag gab es neben den Landesfarben und landestypischen Produkten auch den Inhalt eines gelben Sackes vor dem Altar zu entdecken, sodass man während des Gottesdienstes auf leere Tetra-Verpackungen, Plastik jeglicher Art und alte Gummischlappen schauen konnte.



Dieses sehr ungewohnte Bild vor einem Altar sollte zum Nachdenken anregen, welche Probleme durch unseren Müll in weit entlegenen Ländern, wie z.B. Vanuatu entstehen. (Foto: A. Schuchard-Küster)

Vanuatu ist eine zu Australien, Neuseeland und den Fidschi-Inseln benachbarte Inselgruppe, die am stärksten auf der Welt den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist.



Ernteausfälle, Starkregen, steigender Meeresspiegel und Plastikmüll sind in Vanuatu Kennzeichen der Umweltzerstörung, gegen die die Bevölkerung jeden Tag anzukämpfen hat.

Seit 2018 hat Vanuatu daher das strengste Plastikverbot weltweit. Derzeit ist im Gespräch, sogar die viel benutzten und uns sehr vertrauten Wegwerfwindeln auf Dauer zu verbieten und entsprechende Alternativen anzubieten.

Bei der Vorbereitung des Weltgebetstages erhält man viele Informationen über ein Land, welches man zuvor kaum oder gar nicht kannte.

Im Fall von Vanuatu hat die Auseinandersetzung mit den Problemen dieses Landes mich sehr nachdenklich gemacht und dazu geführt, den eigenen Verbrauch von Plastik und dessen Entsorgung zu hinterfragen.

Mit dem Einkauf von saisonalen, lokalen und unverpackten Lebensmitteln und der Wiederverwertbarkeit kann ich selbst im Kleinen dazu beitragen, Müll zu vermeiden und gegen die Umweltverschmutzung anzukämpfen. Und durch meinen kleinen Beitrag rege ich vielleicht Andere in meinem Freundeskreis an, dieses auch zu machen.

Mit einem Satz eines Gebetes der Gottesdienstordnung vom Weltgebetstag möchte ich meinen kurzen Rückblick beenden:

Wir verpflichten uns, deinen Auftrag zu erfüllen, die Schöpfung zu hüten und zu bewahren.

Anmerkung der Redaktion:

Beim Gottesdienst wurden Tüten mit Samen für Wildblumen verteilt. Fotos vom Aussähergebnis können gerne an mtoellner@gmx.de zur Veröffentlichung im nächsten Gemeindebrief gesendet werden.

Wir stellen vor: Unser Kirchenmusiker Marius Kohlrausch

(von Andrea Schuchard-Küster)

Vor 5 Jahren stellten wir im Gemeindebrief einen jungen Mann vor, der sich ein für sein Alter recht ungewöhntes Ziel gesetzt hatte. Er wollte das Orgelspielen erlernen, um in Zukunft die Gottesdienste an der Orgel begleiten zu können.

Mittlerweile gehört dieser junge Mann, Marius Kohlrausch, sowohl an der Orgel in St. Martin, als auch an der Orgel in St. Georg in Eisdorf zum vertrauten Bild.

Marius, was hat dich dazu bewogen, das Orgelspielen zu erlernen?

Seit 2006 habe ich bei Herrn Arno Ringmann das Keyboardspielen gelernt. Dieses hat mir großen Spaß bereitet, aber bei meinen Besuchen der Gottesdienste hat mich immer schon das Orgelspiel fasziniert. 2014 hat mir dann Herr Michael Stein, der die Orgel in St. Martin spielte, auf mein Bitten hin die Orgel gezeigt und erklärt. Danach war für mich klar, dass ich das Orgelspielen erlernen möchte.

Wie ging es dann weiter?

Im Jahr 2015 begann ich regelmäßig Orgelunterricht bei Herrn Jörg Ehrenfeuchter, dem Kreiskantor, zu nehmen. Hierbei wurde ich von der Kirchengemeinde St. Martin unterstützt.

Im Februar 2019 habe ich erfolgreich meine Prüfung Kirchenmusik D bestanden, worauf ich sehr stolz bin.

Ich werde weiterhin von Herrn Ehrenfeuchter im Orgelspielen unterrichtet und plane, in ca. 2-3 Jahren die Kirchenmusik C Prüfung zu machen.

Ist es nicht schwierig, eine Orgel zu spielen?

Es ist schon schwierig, die Pedale der Orgel zu bedienen und gleichzeitig die Tastatur zu spielen. Dazu habe ich aufgrund der Corona-Einschränkungen im letzten Jahr begonnen, parallel zum Orgelspielen noch den Text des Liedes zu singen, was das Ganze noch komplizierter macht. Ich empfinde es aber als Gehirnjogging und es macht mir immer noch großen Spaß.

Im letzten Jahr bist du aufgrund der Corona Pandemie- in welcher die Kirchen geschlossen waren- auf eine tolle Idee gekommen. Könntest du uns erzählen, was du gemacht hast?

Da der Besuch des Gottesdienstes über mehrere Wochen nicht möglich war, habe ich begonnen, Lieder auf der Orgel zu spielen, und mit meinem Handy aufzunehmen und nach Absprache mit Michael Töllner zusammen mit Fotos auf meinen YouTube Kanal einzustellen.

Die vielen positiven Rückmeldungen haben mich bewogen, dieses auch weiterhin in der Zeit, in welcher man den Gottesdienst wieder persönlich besuchen kann, anzubieten.

Ich bin sogar mit diesem Angebot unter dem Titel „Die Musik aus der Kirche ins Wohnzimmer bringen“ im Harz Kurier gewesen.

Lieber Marius, vielen Dank, dass du uns einen kleinen Einblick gegeben hast, wie du zum Orgelspielen gekommen bist. Wir wünschen dir für deine weitere Zukunft und dem Ziel der C Prüfung alles Gute und freuen uns, dich auch weiterhin bei den Gottesdiensten an den beiden Orgeln der Kirchen in St.Martin und St. Georg zu hören.



Marius an der Orgel in St. Martin

YouTube-Kanal von Marius Kohlrausch:

<https://www.youtube.com/channel/UCliQHEqJpPpF8GhzqB1AuOQ/videos>



Freundschaft

Übertragung von Psalm 23

Gott ist wie eine Freundin.

Mir wird nichts fehlen.

Sie gibt mir alles, was ich brauche.

Sie bringt mich an schöne Plätze.

Sie hält mich munter.

Ich kann mich auf sie verlassen.

Sie gibt mir Geborgenheit.

Ich brauche mich nicht zu fürchten,
denn sie ist immer bei mir.

Sie beschützt mich vor meinen Feinden.

Sie verpflegt mich.

Sie wird mich immer mit guten Sachen loben.

Und sie wird immer bei mir bleiben.

Daran glaube ich...

von Marilen Sindram, Konfirmandin aus Förste, 2020

Goldene Konfirmation in St. Martin am 6./7. November 2021? (von Vera Fröhlich, Gemeindeguratorin)

In diesem Jahr sind die Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 „dran“.

Die Feier von Jubelkonfirmationen lebt vom Wiedersehen, Wiedererkennen, Gottesdienst feiern, vom gemeinsamen Essen und Trinken und Erinnerungen austauschen. Das ist mit Maske und Abstands- und Hygieneregeln nicht vorstellbar. Die Vorbereitungen sind trotzdem angelaufen - in der Hoffnung, dass sich bis November einiges lockert.

Die Recherche der Adressen wurde von Margrit Hollung (geb. Fröhlich, Konfirmationsjahrgang 1970) und Friedhelm Schmidt (Konfirmationsjahrgang 1971) unterstützt – vielen Dank dafür!

Nun heißt es abwarten, wie sich die Pandemie-Lage entwickelt. Wenn abzusehen ist, dass eine Feier in angemessenem Rahmen stattfinden kann, werden die Einladungen Anfang September verschickt.



Friedhelm Schmidt 1971



Margrit Hollung, 1970

Kirchlich bestattet wurden

(bis 15. Mai 2021)

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
(Jesaja 43,1)

Hartmut Schmidt

Ulrike Uhe, geb. Flatscher

Gerda Marhenke, geb. Binnewies

Christa Stocki, geb. Krügener

Charlotte Wedemeyer, geb Wittenberg



Wir vertrauen die Verstorbenen Gottes Gnade an. Er tröste alle, die um sie trauern und zeige ihnen Wege, ihr Leben weiter zu gehen.

Kontaktdaten

Pfarrbüro St. Martin:

Pfarrsekretärin Claudia Hüttig
An der Pfarre 6, 37520 Osterode-
Nienstedt, Tel. 05522/82361
Mail: kg.st.martin.nienstedt@evlka.de
Sprechzeiten im Pfarrbüro:
mittwochs von 15 - 17 Uhr

Kirchenvorstand:

Dr.-Ing. Michael Wächter
Oberdorf 10, Förste
Tel.: 05522/3124739
Mail: michael.l.waechter@web.de

Ansprechpartner Friedhof:

Frank und Nicole Pätzold
Schulbucht 7, Nienstedt
Tel. 05522/84403
Mail: friedhof.nienstedt@outlook.de
Sprechzeiten im Pfarrbüro:
donnerstags von 15 – 17 Uhr

Förderverein:

Vorsitzender Jens Fröhlich
Sülte 17, Förste
Tel.: 05522/83467
Mail: jwfröhlich@freenet.de

Pastor:

Uwe Rumberg-Schimmelpfeng
Schloßplatz 5, Osterode
Tel.: 05522-5076580
Mail: uwe.rumberg@evlka.de

Gemeindeguratorin:

Vera Fröhlich
Sülte 17, Förste
Tel.: 05522/83467
Mail: jwfröhlich@freenet.de

Küsterin:

Christa Lange (bis 30.06.2021)
Unter dem Salzenberg 6, Förste
Tel.: 05522/81145
Mail: lange-osterode@t-online.de

Kirchenkreis Harzer Land:

Kirchenamt Northeim
Bahnhofstraße 29, 37154 Northeim
Tel.: 05551/9789-0

Impressum

Herausgeber: **Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste**
Redaktion: Andrea Schuchard-Küster, Michael Töllner, Uwe Rumberg-Schimmelpf.
ViSdP: Uwe Rumberg-Schimmelpfeng, Schloßplatz 5, 37520 Osterode am Harz
Fotos: Michael Töllner, Uwe Rumberg-Schimmelpfeng und private Archive
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 4-mal im Jahr, 1.000 Exemplare

Finanziert vom „Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste“.

Aufruf der EKD: „Schick uns Dein Lied“

Gesucht werden Ihre TOP 5 –Lieder für das neue Gesangbuch



Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) arbeitet am neuen evangelischen Gesangbuch - gedruckt UND digital.

Dafür braucht die EKD Ihre Hilfe:

Welche Lieder singen Sie am liebsten im Gottesdienst?

Genauer gefragt:

Welche Lieder sind Ihre TOP 5?

Die Lieder also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Genau die sucht die EKD für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll.

Bis Juli 2021 können die eigenen Favoriten im Internet auf www.ekd.de/top5 eingetragen werden.

